

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WIENER KAFFEE

Ein Gast in einem Wiener Kaffeehaus hatte schon dreimal zu zahlen verlangt. Der Getränkekellner lehnte am Büfett und rührte sich nicht. Dem Gast riß die Geduld. «Wollen Sie nicht endlich den Zahlkellner rufen?» fragte er erbost.

«Dös kann i net!»

«Warum denn nicht?»

Der Kellner schlich langsam näher und sagte: «Gnä Herr, dös müssen S' verstehn – der Zahlkellner und i, mir ham uns zerstritten – was möcht' der denken, wenn i jetzt als erster zu ihm käm' und mit ihm sprechat?»

Für zehn Schilling gibt es in jedem Kaffeehaus ein echtes «Wiener Frühstück», bestehend aus Kaffee, Butter, Honig, Kipferln und einem weichgekochten Ei. Ein Kaffeehausgast lässt sich so ein Wiener Frühstück sichtlich gut munden, plötzlich scheint ihm etwas einzufallen, er lässt den Wirt rufen, schiebt das Ei beiseite und frägt: «Hätten Sie was dagegen, wann i statt dem Ei einmal telephonier?»

Ein aus weiter Ferne zurückgekehrter Wiener saß mit seiner jungen Frau beim ersten Wiener Frühstück und schwärzte ihr vor: «Weißt du, worauf ich mich all' die Jahre am meisten gefreut hab'? Auf das Wiener Kaffeehaus! Wenn der Kellner kommt und Buckerln macht und flötet: «Ergebenster Diener, Herr Doktor, Küß die Hand, Herr Baron, Beehren Sie uns bald wieder, Herr Graf!» je nach Trinkgeld. Wart, das werd' ich dir dann vorführen!»

Beim Zahlen gab der Gast ein reichliches Trinkgeld, zwinkerte seiner Frau zu und sagte: «Achtung!»

«Thank you very much!» rief der Oberkellner.

Seit einigen Tagen haben die Wiener Kaffeehäuser den Preis für den Mokka um dreißig Groschen erhöht. Ein Stammgast ist darüber verärgert, ruft den Oberkellner und will den Grund der Erhöhung wissen.

«Wie soll i dös wissen?» sagt der Ober, «i bin ja net der Chef.»

«Hör'n S'», erwidert der Gast, «Sie san doch auch beim G'schäft, das sollten S' doch wissen!»

«Naa», schließt der Ober das Gespräch ab, «gor nix muß i wissen. I bin jetzt schon dreißig Johr beim G'schäft und weiß no net amol, wovon der Kaffee so schworz ist!»

Der Dichter und Literat Pospischil hatte die Witwe eines reichen Kaffeehausbesitzers geheiratet und konnte sich nun sorglos und in Ruhe seinem «Werk» widmen. Zwei seiner literarischen Kollegen besprachen, etwas neidisch, die neue Situation Pospischils. «Es ist gor net so arg, wie man sich's vorstellt», meint der eine, «soviel ich g'hört hab', haben s' gleich nach der Hochzeit getrennte Kasse eing'föhrt.» «Dös schon», sagt der andere, «aber weißt, der Pospischil war immer ein Schlaumeierl, er lebt vom Kaffeehaus und sie vom Literarischen.»

Ein Fremder kam spät nachts nach Wien und fragte beim Bahnhof einen Fiaker, ob er noch ein Café wisse, das geöffnet sei. «I wisset eins, gnä' Herr, aber i weiß net, ob's Ihnen paßt, es sind halt mindere Leut' drin.» Der Fremde erklärt, das mache nichts, für ihn seien alle gleich. «Gleich san s' schon, gnä' Herr, aber die Ausdünzung ist doch anders.»

TR

Die Uhr für Anspruchsvolle

Damen
Fr. 125.-

Präzisionswerk
17 Steine
Stossgesichert
Antimagnetisch
Gehäuse 20 Mikron
Goldplattiert
Durchsichtiges Gehäuse

Herren
Fr. 106.-

Fortis
G R A N D B A L

FORTIS UHREN AG GRENCHEN SUISSE

Die Verstopfung endlich besiegt!



dank **LUVAX**, dem neuen stuhlfördernden Darm-Stimulator, der dem Darm seine natürliche Regelmäßigkeit zurückgibt, so daß dieser wieder von selbst arbeitet.

Um Ihrem Darm seine natürliche Regelmäßigkeit zurückzugeben, genügt jetzt eine Kur mit Luvax, dem neuen, stuhlfördernden Darm-Anreger mit der *doppelartigen Wirkung*. Zuerst befreit Luvax Ihren Darm über Nacht. Dann, dank der Wirkung des *Bassorins* (Pflanzenschleim, der den Darminhalt aufquellen läßt), übt und stärkt es den Darmmuskel, zwingt ihn zur Arbeit, so, daß er bald wieder von selbst arbeitet und die Entleerung wieder jeden Tag automatisch zur selben Zeit erfolgt. — Die Dose, mehrere Wo-

chen ausreichend, Fr. 4.70. Die vorteilhafte Kur-Packung Fr. 9.40. (Sie sparen Fr. 2.35.) In Apotheken und Drogerien. Nach der Luvax-Kur *keine Verstopfung mehr!* Der Darm arbeitet wieder von selbst. Welche Erleichterung ... und welche Ersparnis!

Luvax
ein bewährtes Präparat von
MAX ZELLER SÖHNE AG, ROMANSHORN



Die Originale der im Nebelpalter erschienenen Illustrationen sind käuflich
Schreiben Sie an den Nebelpalter-Verlag Rorschach



Das Gemshorn
und die «Horn am Munde».

Die scheuen, flinken Gemsen wohnen ausschließlich in alpinen Zonen und fliehen ohne Ruh und Rast den Bade-, Kur- und Feriengast — mit Recht! Das Horn von manchem Bock zierte jetzt schon manches Fremdlings Stock!

Die «Horn» am Munde tat seit je nur wohl und keinem Tierchen weh ...

*Die Horn am Munde
bringt frohe Stunde*



HORN-HABANA leicht, mild, bekömmlich; wundervoll im Aroma; gleichmäßiger guter Brand. 5 St. — 80 / 10 St. 1.60

WIEDMER SÖHNE AG, WASEN i. E.

Schützengarten St. Gallen

Das Kongresshaus der Ostschweiz



Gasthaus Weißes Röfli
Staad bei Rorschach

Neurenovierte Räume, Bar
Großer Garten direkt am See
und andere Spezialitäten
Großer P

Familie STEINER, Tel. (071) 421 35

Hotel Krone

Tel. 911 27

Heiden

Alle Zimmer mit fliessendem Warm- und Kaltwasser

Ferien-Gästen und Passanten bestens empfohlen

Besitzer E. Kühne-Trost

mein Tip ... **Tip**



Ein Getränk, das herrlich mundet, ein Getränk, das allen schmeckt und immer erfrischt.

TIP-Citron — reiner Fruchtsaft, ausgepresst aus frischen, reifen Citronen, gemischt mit dem bekömmlichen Elmer-Mineralwasser.

*Tippen Sie auf TIP —
Sie gehen nie fehl!*

TIP-Citron ★
TIP-Grapefruit ★
TIP-Orange ★
TIP-Ananas ★
TIP-Himbeer-Aroma ★



Alpine Mineralquellen Elm

fruchtgepresst